



Hochschulen
für Gesundheit e.V.

Kooperationsverbund Hochschulen für Gesundheit e.V.
c/o ASH Berlin • Alice-Salomon-Platz 5 • D-12627 Berlin

An die
Mitglieder des Kooperationsverbundes

Kooperationsverbund
Hochschulen für Gesundheit e.V.
c/o
Alice Salomon Hochschule Berlin
Alice-Salomon-Platz 5
12627 Berlin
Tel.: +49 (0)30 99 245-248
E-Mail: buero@hochges.de
www.hochges.de

Berlin, den 26.04.2013

Einladung zur Mitglieder-Tagung am 30./31. Mai 2013 in Berlin

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Sie hiermit zur Teilnahme an der **Mitglieder-Tagung des Kooperationsverbundes „Hochschulen für Gesundheit“ e.V. für den 30./31. Mai 2013 nach Berlin** ein. Die diesjährige Mitglieder-Tagung (in die die Jahreshauptversammlung integriert ist) hat eine weichenstellende Bedeutung für den Kooperationsverbund und wir bitten Sie um Ihre aktive Mitwirkung.

In der Vergangenheit haben wir die Zielsetzungen von regionalen Hochschulen für Gesundheit in Deutschland bekannt gemacht und für eine berufs- und hochschulübergreifende Zusammenarbeit geworben. Mehr als 40 Hochschulen und 22 Einzelpersonen haben sich inzwischen dieser Zielsetzung angeschlossen und sind Mitglied des Vereins „Hochschulen für Gesundheit“ e.V. geworden. Die stetig wachsende Mitgliederanzahl ist für uns ein deutlicher Hinweis, dass das Bedürfnis nach Kooperation nach wie vor stark ist.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen für Ihr Engagement und Vertrauen sowie Ihre Unterstützung in den vergangenen 10 Jahren herzlich danken!

Die Mitgliedshochschulen, ihre MitarbeiterInnen und Studierenden sowie unsere Einzelmitglieder bilden ein enormes Potenzial für die von uns angestrebte „Gesundheitswende“ in den Hochschulen. Nun gilt es, in einem nächsten Schritt dieses Potenzial öffentlich wirksam zu machen.

Wir brauchen Sie, liebe Kollegin und lieber Kollege, sowie Ihre interessierten MitarbeiterInnen und Studierenden, um die angestrebten Ziele weiter wirkungsvoll öffentlich zu vertreten und nun gemeinsam überzeugend zu realisieren.

Die Kernaussagen für die kommenden Jahre sind klar: demographischer Wandel, politisch-ökonomische Krise, Gesundheitsförderung vs. biotechnisch-pharmazeutische Maximalversorgung, Gerangel um verknappte öffentliche Mittel (sieh die derzeitige Kampagne „Die Deutsche Hochschulmedizin“) und und und....

Dagegen möchten wir das **Ziel regionaler „Hochschulen für Gesundheit“** setzen, das der multiprofessionellen Zusammenarbeit der Gesundheits- und Sozialberufe für eine salutogenetisch-partizipative Neuorientierung der ambulanten Krankenversorgung und der Gesundheitsförderung in den kommunalen Lebenswelten eine zentrale Funktion zuweist. Die konzeptionellen Grundlagen dafür wurden von der WHO bereits vor 40 Jahren im Rahmen der „Primary Care-Strategie“ geschaffen und ausführlich begründet.

Es ist Zeit, im Hochschulbereich die Umsetzung dieser gesundheitspolitischen Leitorientierung für das 21. Jahrhundert in Forschung und Lehre mit Nachdruck zu stärken. Wir wollen dieses Ziel mit der Ausarbeitung eines gemeinsamen Programms einer „**Gesundheitswende**“ verbinden.

Die „Gesundheitswende“ ist mit einer gesundheitsfördernden Neuorientierung und Integration von Gesundheits-, Sozial- und Bildungsdienstleistungen in den Städten und Gemeinden und mit einer aktiven Einbeziehung und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger verbunden. Partnerschaften zwischen Kommunen und regionalen Hochschulen bei der Entwicklung entsprechender Dienstleistungs- und Beteiligungsstrukturen (siehe www.ccpb.org) können die „Gesundheitswende“ unterstützen. Eine lohnende Alternative, deren Gestaltung und Umsetzung Freude macht und andere Perspektiven eröffnet. „Hochschulen für Gesundheit“ bietet damit eine bürgerorientierte Alternative zu den Zielen der „Supermaximal-Versorgung“ der „Deutschen Hochschulmedizin“.

Aktuelle Frage: Wie kann der Kooperationsverbund „Hochschulen für Gesundheit“ befähigt werden, aktiver Partner und wissenschaftlicher Begleiter dieser „Gesundheitswende“ zu werden?

Wir laden Sie und die KollegInnen Ihrer Hochschule ein, aktive MitgestalterInnen der neuen Entwicklungsphase des Kooperationsverbundes „Hochschulen für Gesundheit“ zu sein, die auf der diesjährigen Mitglieder-Tagung beginnen wird.

Die im Gesundheitswesen erfahrene und versierte **Moderatorin Susanne Werner** wird uns auf der Tagung unterstützen, diesen Prozess kooperativ zu gestalten und die praktische Umsetzung zu planen.

Der **Impulsvortrag von Prof. Dr. Paul Unschuld**, Berlin „**Ware Gesundheit. Die Kommerzialisierung medizinischer Dienstleistungen und die Deprofessionalisierung der Gesundheitsberufe - „Hochschulen für Gesundheit“ als ein widerständiges Vorhaben**“, dient dabei als orientierender Einstieg.


Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten Sie diese Einladung auch innerhalb Ihres Hauses weiterzugeben,

- **an KollegInnen mit Leitungsfunktionen** (Leitfrage: Wie können wir neue Organisationsstrukturen für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge und für den Aufbau von regionalen Hochschulen für Gesundheit entwickeln und etablieren?)
- **an aktive HochschullehrerInnen**, (Leitfrage: Was brauchen wir hochschulübergreifend für eine gute Lehre, gute Forschung und gute Nachwuchsförderung und wie gelangen wir dorthin?)
- **an aktive Studierende** (Leitfrage: Wie stellen wir uns ein zukunfts- und praxisorientiertes Studium vor und was können wir dafür tun?)

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg zu einer Gesundheitswende in den Hochschulen entwickeln!

Für weitere Informationen, Rücksprachen und Angebote Ihrerseits zur künftigen Mitwirkung stehen wir Ihnen gern per E-Mail oder Telefon zur Verfügung. Die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie auf der Webseite www.hochges.de

Mit freundlichen kollegialen Grüßen


Prof. Eberhard Göpel
für den Vorstand des Kooperationsverbundes

Anlagen:
Agenda der Tagung
Planungen für 2013 ff.
Rückmeldebogen
Organisatorisches